



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

160. Mecklenburgische Abgeordnete bitten den Kurfürsten Joachim um  
Bestimmung des Ortes zur Tagfahrt in der Fehde mit Friedrich Pfuhl, am 9.  
August 1507.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

159. Ladung zu einer Tagefahrt in Berlin zum Austrag des Streites der Markau mit Friedrich Pfuhl, am 5. August 1507.

Mein freuntlichen dinft zcuuor. Lieber er Bernt. Meyn gnedigster herre margraff Joachim hat den tag, Pfuls handlung belangend, abir ferrer pis vff freitag nach assumptionis negstkunfftig zcum Berlin inzcukommen vorlenget, derhalben ir euch vffen dinstag nach assumptionis negstkumfftich vffen abendt ken Newen Rapin vorfertigen, alzo geschigt mit mir vnnnd Caspar von Schoneich forder von vnfern g. h. wegen vffen freitag darnach zcu Berlin inzcukommen vnnnd dem handel geburlich volge zcu thuen, das ich euch gutter wolmeynung nicht habe wollen vorhalden, den euch freuntlich zcu dienen bin ich willens.

H. v. P., ritter.

Dem gestrengen ern Bernt Molczane, ritter,  
zu Pentzlin, meynem besondern guten freunde.

Eisch, Markansche Urkunden-Sammlung IV, 385.

160. Mecklenburgische Abgeordnete bitten den Kurfürsten Joachim um Bestimmung des Ortes zur Tagfahrt in der Fehde mit Friedrich Pfuhl, am 9. August 1507.

Durchlauchtiger, hochgeborner furst, gnedigster herre. Vnser vnderthenige, willige dinfte sein ewrn furstlichen gnaden alzeyt zuuorn bereyt. Gnedigster herre. Wir sint neben er Bernt Moltzanen, ritter, von vnfern gnedigen hern zu Meckelnborg abgefertigt auff hewte datum zw Newen Repin einzukomen, mit beuelich, der handlung Pfuln belangendt, awff morgen dinstag ader des nechsth darnach folgenden tags, in massen sein f. g. su(l)chs ewern f. g. iungst zugeschryben, zum Berlin geburlich volge zw thun, vnnnd szo wir denne vorstehn, das e. f. g. sich itzt zum Berlin nicht enthalten, sunder nach Wyftok zu zyhen iren wege furgenomen haben solle, auch ire antwort, was e. f. g. hirinn gefallen ader Pfuln annemlich sein will, vnfern gnedigen hern, wie woll sie denn handel zwgeschriben, vff ir iungst gethane schrift nicht zukomen vnnnd nicht eigentlich wissen, ap vorlassen ist, in e. f. g. abwesen dar inn zu handeln, szo ist an e. f. g. vnser vnderthenige vleiffige bethe, das sie vns bey gegenwartigem schriftlich ader muntlich gnediglich zuerkennen geben wolte, ap wir auff berurthe zeyt einkommen ader wie wir vns, vns darnach vndertheniglich haben zu richten, halten solten vnnnd sich hirinn gnediglich irtzeigen, das



wollen wir vmb e. f. g. mit vnfern vnderthenigen, willigen dinften alzeyt geffissen sein zu uordinen. Datum zw Witzstok, am abent sancti Laurentii, anno etc. VII°.

E. f. g.

willige

Heinrich von Plefs, ritter.  
Caspar von Schoneich.

Dem durchlaichtigen hochgebornen fursten vnd hern, hern Joachim, marggrauen zw Brandenburg, des heiligen romischen reichs ertzkamerer, churfursten, zw Stettin, Pommern etc. hertzen, burggrauen zw Nurnberg vnd fursten zw Rhugen, vnserm gnedigsten herren.

(L. S.)

Kisch, Malgansche Urkunden-Sammlung IV, 386.

161. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bitten die Leipziger Universität in Sachen Berend's Malgan gegen Friedrich Pfuhl, da der Streit beendet sei, keinen Spruch zu thun, im August 1507.

Von gotts gnaden Joachim etc., churfurst, vnd Albrecht, gebruder, marggrauen zu Brandenburg etc. Vnsern gunstigen grus zuuorn. Wirdige vnd hochgelarte, liben besondern. Nachdem vnd als die irrsaln vnd kriegische sachen, (szo sich zwuschen den hertzen zw Meckelnborgkh etc., vnsern liben ohmen vnd swegern, vnd Friderichen Pful biszsher gehalten, itzunt zw richtigung vnd entlichem entscheydt kommen, auch dadurch er Bernt Molzans, ritters, (szone entledigt werden mogen,) ist vnser gutlich bogere an euch, ir wollet awff obberurt anzeigung gnanten Friderichen Pfull ewr vormeynten spruch halben, das er gemelts er Bernts szone gefangen vnd weggefurt, vns zw gefallen vnd der sache zw gut furder nicht furnemen, besonder das thundt ewrthalben auch erwinden vnd an dem orth beruen vnd stehn lassen, das wollen wir gegen euch vnd den ewrn gunstlichen vnd gnedigs willens gern (vordi)nen vnd bogern des ewr zuuorleffig antwort. Datum etc.

An die vniuersitet zw Leyptzigkh.

Kisch, Malgansche Urkunden-Sammlung IV, 387.